

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zuträgen; einzelne Nummern 15 Pf.; Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige, Eingeladene und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 293

Mittwoch, am 17. Dezember 1930

96. Jahrgang

Polizeistunde

am 25., 26. und 31. Dezember 1930 und 1. Januar 1931.
Für den 1. und 2. Weihnachtstferientag 1930 und den Neujahrstag 1931 wird die Polizeistunde für die Gast- und Schankwirtschaften des Bezirks und der Stadt Dippoldiswalde auf 2 Uhr nachts, für Einzelbetriebe auf 4 Uhr nachts festgesetzt.
Instrumentalmusik, Singen und Vorträge in den öffentlichen Lokalen sowie Tanzveranstaltungen dürfen an diesen Tagen bis 2 Uhr nachts dauern.
Dippoldiswalde, am 15. Dezember 1930.
Die Amtshauptmannschaft. Der Stadtrat.

Die Heberrolle der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft liegt vom 18. d. Mts. ab im Rathaus (Polizeiwache) zwei Wochen lang zur Einsichtnahme aus. Widersprüche gegen die Beitragsberechnung können von den Unternehmern bis zum 14. Januar 1931 beim Genossenschaftsvorstand erhoben werden. Die Beiträge (2. Rate 1930) sind aber unbeschadet etwaiger Einsprüche zur Verwendung von Zinsen und Vollstreckungsgeldern vorläufig zu bezahlen und an die mit der Einhebung beauftragten Polizeibeamten abzuliefern.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 16. Dezember 1930.

Örtliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der gestrige Tag war ein Nebeltag ersten Ranges. Vom frühen Morgen bis in die späten Nachtstunden wogten die milchigen Massen über Stadt und Flur, und nur in den Wäldern ließ der Nebel etwas nach. Der Verkehr auf der Landstraße war dadurch und besonders nach Eintritt der Dunkelheit stark behindert. Die Kraftfahrzeuge mußten den ganzen Tag mit Licht fahren. In vergangener Nacht setzte leichter Frost ein. Pflügen hatten eine dünne Eisschicht, der Erdboden war leicht verharzt.

Dippoldiswalde. Wenn trotz der Ungunst der Witterung — frühlicher Nebel fiel seit Tagen schon zur Erde — bei den Darbietungen am Advents- und Weihnachtsbaum sich eine stattliche Zahl von Zuhörern auf dem Marktplatz einfand, so ist das ein Beweis dafür, daß diese Veranstaltungen Beifall finden. Nach der Weihnachtsfeier am Sonntag, bei der der Posaunenchor in so erhebender Weise mitwirkte, bot dieser am Montagabend wieder liebliche Weihnachtsklänge. Am gestrigen Dienstagabend sang der Männergesangsverein „Eintracht“. Morgen Donnerstag wird der Männergesangsverein Dippoldiswalde und am Freitagabend der Gesangsverein „Liederfang“ seine Lieder erklingen lassen. Dem Vernehmen nach wird Lehrer Bernau am Sonnabendabend mit seinem Schülerchor am „Weihnachtsbaum für alle“ singen. Wie wir schon kürzlich darauf hingewiesen haben, beginnen diese Veranstaltungen allseitig 8 Uhr abends.

Dippoldiswalde. Von der städtischen Polizei wurden vergangene Nacht zwei auf der Durchreise befindliche Personen, die in einem hiesigen Fremdenhof übernachteten, festgenommen, weil der eine wegen Mord strafbrieffähig gesucht wird. Weiter wurden bei den beiden Verhafteten Sachen vorgefunden, die sicherlich von Diebesgut herrühren. — Ferner wurde ein auf der Durchreise befindlicher tschechischer Staatsangehöriger wegen Pöhlvergehens festgenommen.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend legte im Bezirkslehrerverein Vorsitzender Riede die Eingänge vor, unter vielen anderen den Wunsch der Lehrerstudenenten am „Pädagogischen Institut, Dresden“, ihnen Gelegenheit zu geben, an einfach gegliederten Landschulen zu hospitieren. Sofort erging zunächst eine Anmeldung zur Aufnahme eines Hospitanten an den Vorsitzenden. Erwünscht werden weitere Meldungen. Sodann wurde angeregt, für die Mitglieder des Vereins die Erlaubnis zur Besichtigung des Altenberger Zinnbergwerks zu erbitten. Kollege Runath-Seifersdorf berichtete über die pädagogischen, philosophischen und soziologischen Vorträge, über Führungen und Besichtigungen gelegentlich des diesjährigen Universitätskursus in Leipzig, und Kollege Welsche-Schmiedeberg konnte nach dem Berichte über eine Versammlung von Vertretern der sächsischen Bezirkslehrerräte und -Ausschüsse feststellen, daß Lehrerrat und Ausschuß des Bezirks Dippoldiswalde mit am regsten arbeitet. Die Krankenkasse des Sächs. L.-V. hat grundsätzliche, wertvolle Neuerungen in ihre Statuten aufgenommen, z. B. daß Vollwaisen, die schon zu Lebzeiten ihres Vaters mütterlich waren, auf Antrag die Mitgliedschaft behalten können. Kollege Müller-Dippoldiswalde gibt die neuen Bestimmungen bekannt und bittet, die Satzungen genau durchzulesen, damit unnötige Umfragen und unerquickliche Versammlungen vermieden werden. Vorsitzender Riede-Ulberndorf bespricht den vom Bildungsministerium aufgestellten, von Ostern 1931 an gültigen Vorschlag für den Religionsunterricht nach pädagogischen und psychologischen Grundsätzen und bedauert, daß zu wenig für die Unterklasse geeignet sei, dafür aber die Oberklassen überbürdet würden. Abänderungs-

vorschläge nimmt das Ministerium bis 1933 entgegen. Kollege Göbel-Dippoldiswalde gibt bekannt, daß er Urnähstempel für geographische Karten zu Selbsteinzeichnungen zur Verfügung habe.

Dippoldiswalde. Tagesordnung für die Stadtverordnetenversammlung Freitag, den 19. Dezember 1930, abends 8 Uhr. A. Öffentliche Sitzung: Kenntnisnahme von der Abweisung des betr. der Bürgersteuer erhobenen Einspruchs. — Kenntnisnahme von der Genehmigung der Darlehensaufnahme für die Notstandsarbeiten. — Desgl. vom Sachstande betr. Räumung der Vorperre. — Ueberführung einiger Bedarfskapitel des Haushaltsplanes. — Beschaffung von Defen für die ersten Behelfsbauten. — Wandererfürsorge. — Garantie für die Kraftwagenlinie Dippoldiswalde—Lehnmühle. — B. Nicht-öffentliche Sitzung.

— Kartoffelvorräte im Keller und in der Miete. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß Kartoffelvorräte im Keller während des Winters etwa alle vier Wochen durchgesehen werden müssen, damit keine Fäulnis eintritt. Die verfaulten Knollen sind zu beiseitigen und die beschädigten oder mit kleinen Faulstellen behafteten Kartoffeln zum baldigen Gebrauch auszusondern. Gleichzeitig müssen die Keime entfernt werden. Man kontrolliere auch die Temperatur des Kellers. Am besten halten sich die Kartoffeln bei 3—8 Grad Celsius. Zu warme Keller sollte man an trockenen frostfreien Tagen lüften, zu kalte durch Versehen der Fenster oder Stropackungen gegen Frost schützen. Andere Gesichtspunkte sind für die Erhaltung der Vorräte in den Mieten zu berücksichtigen. Im allgemeinen erfrieren die Kartoffeln nicht schnell, wenn einmal ein leichter Frost einsetzt; vielmehr kann die Kartoffelknolle Temperaturen bis zu 2 Grad Celsius minus noch vertragen, wenn auch diese Temperatur nicht lange auf die Knolle einwirken darf. Deshalb braucht die Winterdecke der Kartoffelmieten nicht früher aufgelegt werden, als bis tatsächlich eine größere Frostperiode eintritt. Die Mieten noch in der warmen Herbstzeit für den Winter herzurichten, wäre sogar falsch, da die Kartoffeln möglichst luftig liegen müssen und bei zu hohen Temperaturen in der Miete recht unerwünschte Fäulnisercheinungen eintreten würden. Deshalb ist es umso mehr zu empfehlen, mit einem Mietenthermometer zu arbeiten, dessen Anschaffung sich reichlich bezahlt macht, weil man dadurch einerseits das Erfrieren und andererseits schädliches Erwärmen und Fäulnis verhüten kann.

Schmiedeberg. Abends um Eintritt der Dunkelheit an bis gegen 9 Uhr erstrahlte auf hiesigem Marktplatz der Weihnachtsbaum. Es haben sich zu musikalischen und gesanglichen Darbietungen bereitgefunden: Mittwoch, am 17. Dezember, abends 1/28 Uhr, der Männergesangsverein „Eisenwerk“, Donnerstag, am 18. Dezember, abends 6 Uhr, der Posaunenchor vom Zentralverein, Sonntag, am 21. Dezember, abends 1/28 Uhr, der Gemischte Chor „1919“, Montag, am 22. Dezember, abends 6 Uhr, Doppelquartett „Jephth“, Mittwoch, am 24. Dezember, nach der Christvesper, der Posaunenchor. **Hammelsdorf.** Die Abendmahlsfeier am Donnerstag findet um 5 Uhr statt, nicht um 8 Uhr.

Hirschprung. Am Sonntag hatte kein auswärtiger Sportler das Unglück, beim Ueben auf dem Hirschsprunger Sportgelände eine Verstauchung und einen Fußknöchelbruch zu erleiden.

Altenberg. Mit dem Eintritt des Winters steigen auch die Unfallgefahren infolge Glätte. So kam auch am Sonnabend die in den 70er Jahren stehende Witwe Pech auf einer glatten Stelle auf der Straße zu Fall und zog sich einen schweren Armbruch zu.

Glashütte. Gestern fand im Sitzungszimmer des Rathauses unter Vorsitz des Bürgermeisters Gotthardt eine Besprechung zwischen Vertretern der Gehalts- und Lohnempfänger, u. a. des Beamten- und Gewerkschaftsartells und andererseits des heimatischen Gewerbe- und Handwerkerstandes, statt, in der die Frage des Preisabbaues und andere mit dieser Angelegenheit im Zusammenhange stehende Fragen erörtert wurden. Weitere Verhandlungen werden in Kürze folgen. Wenn auch die Besprechung einen vorbereitenden Charakter trug, so kann doch heute schon gesagt werden, daß bei Beratung dieser ersten und für die gesamte Wirtschaft unserer Stadt bedeutsamen Angelegenheit, die dort zu leistende Arbeit in gegenseitigem Vertrauen und von dem ehrlichen Willen getragen sein wird, der Allgemeinheit zu helfen. Auch die unerwünschten Vorwände von Beamtenanforderungen, die leider in letzter Zeit auch hier von gewisser Seite aus publiziert und gefördert worden sind, kamen dabei zur Sprache. Sie fanden aber erfreulicherweise in kurzer Zeit ihre Erledigung, nachdem der Obermeister und Vorsitzende des hiesigen Gewerbevereins, Flasche, diese Machenschaften einer starken Kritik

unterzog und sie als unliebsam und ungehörig bezeichnete und versprochen hat, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dagegen Front zu machen. Zu der nächsten Sitzung sollen noch weitere Vertreter aus hiesigen Handels- und Gewerbetrieben zugezogen werden, die dann Hand in Hand mit dem gebildeten Verbraucherausschuß arbeiten und soweit nötig, vermittelnd und preisregulierend wirken sollen. Die Verbrauchervertreter gaben ihren Willen ausdrücklich dahin kund, mit allem Nachdruck auf ihre Mitglieder einzuwirken, hauptsächlich jene Betriebe und Geschäfte zu unterstützen, die Verständnis für die Aufgaben des Ausschusses zeigen werden. Daß dabei diejenigen Geschäfte oder Genossenschaften, die zuerst abbauen, jetzt und in Zukunft besonders Bevorzugung der Verbraucher erfahren werden und erfahren müssen, versteht sich von selbst. Sollen wir, daß das in dieser Sache recht dankbar zu begrüßende Vorgehen des Stadtrates dazu beiträgt, trotz Gehalts- und Lohnabbau dem heute schwerkämpfenden Handwerks- und Gewerbebestand durch größeren Umsatz wirtschaftliche Erleichterung zu bringen.

Dresden, 16. Dezember. Die Wirtschaftspartei hat am Dienstag an den Landtagsvorstand folgenden Brief gerichtet: „Der Dresdner Berichterstatter des „Berliner Tageblattes“, Herr Arno Voigt, der im Besitze einer Pressekarte ist und daher jederzeit Zutritt zu den Verhandlungen des Landtages hat, kritisierte in einem Artikel die Haltung der sächsischen Regierung wegen dem geforderten Verbot des Remarquefilms. In diesem Artikel vom 10. Dezember im Berliner Tageblatt wird die Weiterführung des Remarque-Films schon deshalb gefordert, weil der Remarque Soldatentyp mit seiner unheroischen Pflichterfüllung derselbe Typ ist, den man während des Weltkrieges gerade an sächsischen Soldaten beobachtet konnte“. Herr Arno Voigt beleidigt damit die sächsischen Kriegsteilnehmer und die um die Gefallenen trauernden Hinterbliebenen auf das Ungeheuerlichste. Außerdem ist diese Behauptung geeignet, das Ansehen des sächsischen Volkes auf das schwerste zu schädigen. Ein Berichterstatter, welcher in diesem unbegründeten Artikel die heiligsten Gefühle eines Volkes verletzt, ist nicht wert, im Besitze einer Pressekarte zu sein. Wir stellen daher an den Landtagsvorstand den Antrag, Herrn A. Voigt bis auf weiteres die Pressekarte zu entziehen.“

Großfeuer im Bremer Freihafen.

Bremen, 16. Dezember. In den Abendstunden des Dienstag brach in den Lagerräumen der Firma Gebrüder Müller Reismühlen und Stärkfabrik m. b. H. im Freihafen ein Großfeuer aus. Sämtliche verfügbaren Feuerwehren weilten an der Brandstätte. Das mehrstöckige riesige Gebäude glückte einem einzigen Flammenmeer, das sich am Nachthimmel weißlich abzeichnete. Die Zugangstüren waren durch eine unabsehbare Menschenmenge verstopft. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Das Feuer erhält ständig neue Nahrung durch große Mengen Reismähe und Kartoffelflocken, die in dem Lager aufgestapelt sind. Unmittelbar an das brennende Gebäude schließt sich die Reismühle an. Auf die Erhaltung dieses Betriebes erstreckt sich die gesamte Tätigkeit der Wehren.

Die Feuerwehr bekämpfte das Feuer mit rund 40 Schlauchleitungen von allen Seiten. Der starke Wind blies einen riesigen Feuerregen auf die Gebäude der Mühlenanlagen, so daß die Feuerwehr nur unter den größten Schwierigkeiten arbeiten konnte. Das Lagergebäude, das 6 Stockwerke hoch und etwa 100 Meter lang ist, steht von unten bis oben in Flammen. Um 22,30 Uhr stand bereits ein großer Teil der oberen Geschosse in Flammen, so daß der Brand vermutlich in den oberen Stockwerken ausgebrochen ist und sich infolge der dort lagernden Stärke und Futtermittel bis zu den unteren Stockwerken durchgefressen hat.

Zu dem Großfeuer ist weiter zu melden: Gegen 23 Uhr trat auf dem unmittelbar am Brandherd vorüberfließenden Hauptarm der Weser ein Dampfschiffboot in Tätigkeit, das mit 7 Rohren von der Wasserseite aus die Arbeit der Feuerwehren unterstützte. Kurz nach Mitternacht war das Feuer soweit abgedämmt, das eine Gefahr nach sachverständigem Urteil nicht mehr besteht. Die Hauptgebäude der Reismühle und der Stärkfabrik sowie die übrigen Lagerräume konnten gerettet werden. Der Betrieb erleidet durch das Brandunglück keine wesentliche Beeinträchtigung. Der Gebäude- und Materialschaden, der durch Versicherung gedeckt ist, ist außerordentlich hoch. Kurz nach Mitternacht rückte bereits ein Teil der Wehren wieder ab.

Wetter für morgen:

Meist schwache Winde aus östlichen Richtungen. Allmählicher Bewölkungs- und Temperatur-Rückgang. Nachts bei Aufklaren etwas stärkerer Frost.